

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	63 (1988)
Heft:	9
 Artikel:	Jagdkampf
Autor:	Dach, Hans von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jagdkampf

Von Major Hans von Dach, Bern

Angriff auf die Treibstoffversorgung

Allgemeines

- die Armeen der Grossmächte sind vollständig motorisiert und mechanisiert. Damit steigt der Treibstoffverbrauch ins Enorme. Diese Mengen müssen laufend nachgeführt werden
- Als Transportmittel kommen in Frage:
 1. *Die Eisenbahn*
 - eine mittlere Eisenbahnzisterne («Kesselwagen») fasst 36 000 Liter = 37 m³
 - Eine grosse Eisenbahnzisterne («Kesselwagen») fasst 70 000 Liter = 70 m³
 2. *Zisternenlastwagen und Zisternen-Lastwagenanhänger* Lastwagen bis zu 10 000 Liter und Anhänger bis zu 10 000 Liter
 3. *Schwere Lastwagen mit Anhänger*. Beladen mit Treibstoff-Kanistern/Treibstoff-Fässern/Flexiblen Behältern aus Gummi oder Kunststoff mit einem Fassungsvermögen von 4000–6000 Liter. Beachte: die Anhänger haben in der Regel die gleiche Nutzlast wie der Lastwagen
 4. *Mittlere Helikopter* als «Fliegende Zisterne». Fassungsvermögen bis zu 10 000 Liter. Diese Helikopter sind nur in geringer Zahl vorhanden und werden nur in Extremsituationen eingesetzt (Treibstoffversorgung weit vorgeprellter Panzerspitzen)
 5. *Pipelines*

Treibstoffverbrauch

- Zum vollständigen Auftanken aller Fahrzeuge benötigt:
 - ein Mot Schützenbataillon mit Kampfschützenpanzer ca. 13 000 Liter (13 m³)
 - ein Mot Schützenregiment 105 000 Liter (105 m³)
 - ein Panzerbataillon mit Kampfpanzer ca. 35 000 Liter (35 m³)
 - ein Panzerregiment 120 000 Liter (120 m³)
- Der Treibstoffverbrauch einer Mot Schützendivision für 100 km Fahrt beträgt 370 000 Liter Treibstoff (370 m³) und 12 Tonnen Schmiermittel. Fahrzeugbestand der Division: 600 Kettenfahrzeuge (Kampf- und Schützenpanzer), 500 pneubereifte Spezialfahrzeuge (darunter auch Schützenpanzer), 1100 schwere Lastwagen mit grossen Anhängern, 500 leichte Lastwagen. Total ca. 2700 Fahrzeuge
- Bei grossen Operationen kann der Betriebsstoffnachschub bis zu 50% des gesamten Transportvolumens beanspruchen
- Zur Entlastung des Strassentransportes existieren spezielle Pipelines-Einheiten. Diese sind in der Lage, den Betriebsstoff in Rohrleitungen bis in die rückwärtigen Räume der Grossen Verbände (Armeen, evtl. Divisionen) zu befördern. Die Rohrleitungen können offen verlegt oder aber maschinell eingegraben werden.

Transportmittelzuteilung

- die Mot Schützendivision verfügt über ein Transportbataillon: ca. 160 schwere Lastwagen mit Anhänger. Transportkapazität: ca. 2000 Tonnen
- das Mot Schützenregiment verfügt über eine Transportkompanie: ca. 60 schwere Lastwagen mit Anhänger. Transportkapazität: ca. 500 Tonnen

1) Die «Front» umfasst mehrere «Armeen», das heisst in der Regel mehr als 10 Divisionen
2) Die Truppen der NATO verfügen ebenfalls über Pipelines-Verbände. Aufgabe: Erstellen von Rohrleitungen von den Atlantikhäfen ins Landesinnere
3) In unsrigen Verhältnissen nur ganz ausnahmsweise möglich

- der Nachschubbedarf einer Mot Schützendivision im Kampf beträgt pro Tag ca. 800 – 1000 Tonnen. Grosssteils Munition und Betriebsstoff. Ein geringerer Anteil umfasst die Verpflegung
- Die schwerfälligen Lastenzüge sind auf gute Strassen angewiesen.

Angriff auf Nachschubtransporte

- Die Divisionen der Grossmächte sind nur zum Teil «mechanisiert» und «gepanzert». Sie bestehen aus:
 - a) einer «Speerspitze»: Knapp 1/3 aller Fahrzeuge. Harte Ziele, das heisst gepanzert.
 - b) einem langen «Schaft»: Gut 2/3 aller Fahrzeuge. Weiche Ziele, das heisst ungepanzert.
- Praktische Beispiele:
 - die russische Mot Schützendivision umfasst ca. 750 Panzer und Schützenpanzer sowie 1500 ungepanzerte Fahrzeuge
 - die russische Panzerdivision umfasst ca. 650 Panzer und Schützenpanzer sowie 1500 ungepanzerte Fahrzeuge
 - die amerikanische Mechanisierte Division umfasst ca. 500 Panzer, Schützenpanzer und Panzerhaubitzen sowie gegen 1500 ungepanzerte Fahrzeuge
 - die amerikanische Panzerdivision umfasst ca. 600 Panzer, Schützenpanzer und Panzerhaubitzen sowie gegen 1500 ungepanzerte Fahrzeuge
- Zwei Dinge fallen auf:
 - a) der riesige Fahrzeugbestand, gut 2/3 davon weiche Ziele
 - b) der riesige Nachschubbedarf, insbesondere an Betriebsstoff und grosskalibriger Munition.
- Damit ergeben sich günstige Ziele für Jagdkampfverbände
- Die Männer der gegnerischen Transportkolonnen sind zwar brave Soldaten und gute Motorfahrer, aber keine speziellen «Kämpfer». Sie haben nur eine geringe Kampfausbildung und leichte Bewaffnung (Sturmgewehr). Einmal in den ihnen artfremden Infanteriekampf verwickelt, werden sie primär Deckung suchen und (vielleicht) zurück-schiessen. Darüber hinaus aber kaum grosse Initiative entwickeln, das heisst keine raschen und energischen Gegenstösse führen
- Das gleiche gilt für die Pipelinesoldaten. Sie sind gute Bauspezialisten, aber keine Kampftruppe
- Damit vergrössern sich Möglichkeiten und Chancen der Jagdkräfte erheblich

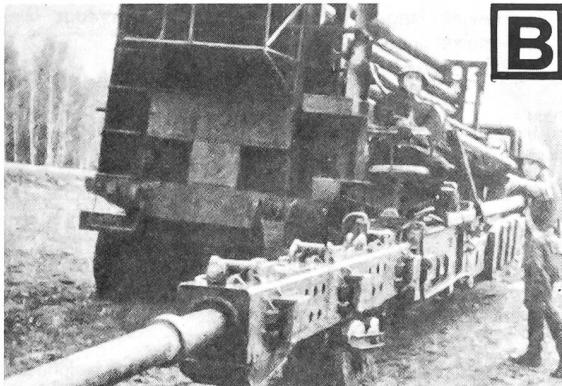
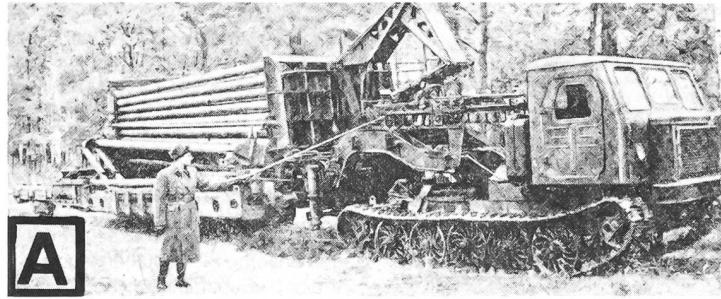
Militärische Pipelines

- Die sowjetische «Front» (vergleichbar etwa einer westlichen Heeresgruppe) verfügt über 1–2 Pipelinesbrigaden 1), 2)
- Eine Pipelinebrigade umfasst 3–4 Bataillone
- Die Pipelinebrigade verfügt über Rohrleitungsmaterial für ca. 300 km Pipelines
- Förderleistung einer Pipeline:
 - Bei Rohrdurchmesser 10 cm: 1,3 Millionen Liter pro Tag
 - Bei Rohrdurchmesser 15 cm: 26 Millionen Liter pro Tag
- Die Rohrleitungen können von Hand oder mit Spezialmaschinen verlegt werden
- Angestrebgt wird die maschinelle Verlegung. In schwierigem Gelände (bei uns die Regel) muss von Hand gearbeitet werden
- Die Rohrleitungen können offen ausgelegt oder mit Spezialmaschinen eingegraben werden. Die Spezialmaschinen sind schwer und können nur in gutem Gelände (bei uns die Ausnahme) eingesetzt werden
- Zweck des Eingrabens: Tarnung/Schutz gegen Beschuss/Schutz gegen Überrolltwerden durch eigene Fahrzeuge (Lastwagen, Panzer etc.)
- Baugeschwindigkeit (Tagesleistung eines Pipelinesbataillons):
 - Maschinell verlegt und eingegraben: ca. 30 km 3)
 - Von Hand verlegt und nicht eingegraben: 1 km Rohrleitung pro Stunde
- Treibstoffversorgung durch Pipelines:
 - Im Normalfall bis Stufe «Armee» (entspricht etwa einem westlichen Armeekorps)
 - In seltenen Ausnahmen bis Stufe «Division»

Praktisches Beispiel Nr 1

Zerstören einer Pipeline-Verlegemaschine

Russische «Pipelineverlegemaschine»
 A) Gesamtübersicht. Vorne Zugfahrzeug und Grabenpflug.
 B) Spezialanhänger (Rohrräger)
 C) Pipelineverladestelle



Eine Treibstoffversorgungsstelle der französischen Armee.
 Beachte:
 Zisterne lastwagen
 Männer mit den Abfüllschläuchen

Ausgangslage

1900

- Die Jagdkampf-Gruppe Wachtmeister Hofer lauert in der Ruine der Tiefgarage AMAG. Diese befindet sich im Südteil der stark zerstörten Agglomeration Brugg
- Der Wachtmeister schätzt, dass die Frontlinie momentan etwa 30 km Aare-aufwärts verläuft. Bei Westwind vermag man das Grollen der Artillerie zu hören, und nachts wetterleuchtet es am westlichen Horizont
- Hofers Männer stammen aus den verschiedensten Einheiten der Grenzbrigade Y. Sie haben den Schock der Niederlage ihrer Einheiten überwunden und sind bereit, in einer neuen Aufgabe verbissen weiterzukämpfen. Eine erste erfolgreiche Jagdkampfaktion haben sie bereits hinter sich.

1830

- Eine schattenhafte Gestalt kriecht über den Schutthaufen der halb eingestürzten Garageinfahrt. Im Gegenlicht ist nur schwer zu beobachten. Unser Posten nimmt das Sturmgewehr hoch und stellt den Ankömmling. Es handelt sich um den Zivilisten Jakob Zopfi, der mit unserer Jagdkampfgruppe seit einigen Tagen zusammenarbeitet und den Männern bekannt ist.

1945

- Zopfi meldet dem Wachtmeister: «...wie du weisst, bewohne ich ein Einfamilienhaus am Ostrand der Agglomeration. Vor einer guten Stunde ist ein Dutzend feindlicher Soldaten erschienen und haben meine Frau und mich aus dem Haus gewiesen. Ich nehme an, dass es sich um Pioniere handelt... 30 m vor dem Haus haben sie eine Pipeline-Verlegemaschine abgestellt... ein Riesenmöbel sage ich dir. Die Männer waren total übermüdet. Einer wurde als Posten in den Hauseingang gestellt. Die übrigen legten sich ohne zu essen schlafen... ich dachte, es interessiert dich! Man könnte die Maschine hochheben lassen... es spielt keine Rolle, wenn mein Häuschen dabei draufgeht!»

2000

- Rekognoszierung und Entschlussfassung am Objekt

2145

- Befehlsgebung in der Tiefgarage an einem einfachen Geländemodell (siehe Skizze)

Befehl

1. Orientierung

a) Feind

- Verlegt auf der Aretalachse eine Treibstoff-Pipeline
- Eine Pioniergruppe (8–10 Mann) mit Verlegemaschine hat in einem Einfamilienhaus am Ostrand der Agglomeration Unterkunft bezogen. Ein Posten befindet sich im Hauseingang
- Auf der nahe gelegenen Aretalachse herrscht starker feindlicher



Kolonnenverkehr. Die Fahrzeuge fahren zum Teil mit aufgeblendeten Scheinwerfern

b) Eigene Kräfte

- Das Gros der Zivilbevölkerung haust nach wie vor in den Schutzhäusern. Es sind nur wenige Zivilisten in der Agglomeration unterwegs
- Unser Helfer Jakob Zopfi beobachtet das Zielobjekt bis zu unserem Eintreffen weiter

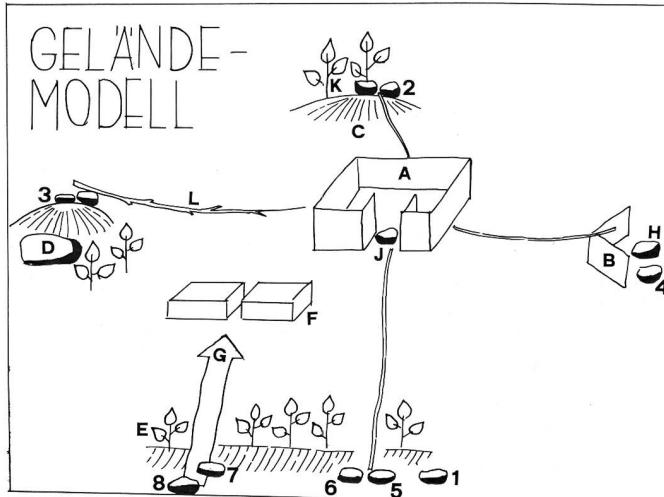
c) Auftrag

- Als abgesprengter Truppenteil haben wir dem Gegner zu schaden, wo immer dies möglich ist
- Wir haben jetzt die Chance, eine Spezialbaumaschine zerstören zu können. Ein feindliches Mittel, das nur in geringer Stückzahl vorhanden und dementsprechend schwer zu ersetzen ist. Wir nutzen diese Chance!

2. Absicht (Kampfplan)

- Ich will die Pipeline-Verlegemaschine zerstören und das Bedienungspersonal vernichten
- Ich strebe völlige Überraschung an
- Ich umstelle das Haus von allen Seiten und verhindere so ein Entkommen des Gegners
- Ich überwache den feindlichen Posten im Hauseingang und hindere ihn notfalls am Eingreifen bei der Verlegemaschine
- Ich gehe davon aus, dass es uns gelingt, unbehelligt an die Maschine heranzukommen. Die Sprengladung in der Zugmaschine sowie unter dem Spezialanhänger zu plazieren und zu zünden. Der starke Verkehrslärm auf der nahegelegenen Durchgangsstrasse (Nachschubrollbahn) hilft uns durch Über tönen eventueller Geräusche
- Die Sprengung wird das Haus vermutlich stark in Mitleidenschaft ziehen

- Wir alle befinden uns im Bereich der Splitterwirkung und des Trümmerwurfs. Das Risiko müssen wir eingehen. Die Ruine und die leichte Böschung an der Hecke gewähren nur einen beschränkten Schutz
- Überlebender Gegner im Haus wird versuchen, das Gebäude zu verlassen. Hierbei wird er von den Überwachungstruppen abgeschossen
- Ich erleichtere das Zielen der Sturmgewehrschützen durch Abschissen von 1–2 Leuchtraketen
- Nach durchgeföhrter Aktion gehen wir truppweise zum Treffpunkt zurück



Vorbemerkung: Die Befehlsausgabe von Wachtmeister Hofer findet in einer Hausruine statt. Material zur Herstellung eines einfachen Geländemodells findet sich damit zur Genüge. Jeder Chef muss imstande sein, am Platz aus dem jeweils gerade verfügbaren Material ein Geländemodell herzustellen.

- A «Einfamilienhaus»: Dargestellt mit einem entsprechend zusammengefalteten Papier- oder Halbcartonstreifen. Wichtige Details (z.B. der Hauseingang mit dem feindlichen Wachtposten) müssen ersichtlich sein
- B «Ruine» (Eingestürzter Schuppen): Zusammengefaltetes Papier- oder Halbcartonstück
- C «Bodenerhebung Nord»: Dargestellt mit einer Handvoll Schutt
- D «Pflanzland-Gartenhäuschen»: Dargestellt durch einen grösseren Stein. Die Bodenerhebung dahinter: eine Handvoll Schutt
- E «Heckenreihe»: einige kurze belaubte Aststücke. Andere Möglichkeit: Zusammengerücktes Papier
- F «Pipelineverlegemaschine». Zugfahrzeug und Spezialanhänger dargestellt mit zwei Streichholzschachteln
- G «Angriffsrichtung»: Papierpfeil
- H «Eigener Soldat»: Dargestellt durch ein Steinchen
- J «Feindlicher Wachtposten»: Steinchen
- K «Gebüsch»
- L «Schussrichtung/Feuerwirkung». Dargestellt durch Drahtstück, Grashalm, dünnes Ästchen usw.

Stosstrupp

- 1) Gruppenführer
- 2) Überwachungstrupp: Nordfassade
- 3) Überwachungstrupp: Ostfassade
- 4) Überwachungstrupp: Westfassade
- 5) Überwachungstrupp: Süd fassade
- 6) Sprengtrupp

Angriffsziele

- 7) Pipelineverlegemaschine (Zugfahrzeug und Spezialanhänger)
- 8) Unterkunft der Pipeline-Pioniere
- 9) Zisternen-Lastwagen

Sprengmittel

- A Panzermine Modell 49. Einsatz als improvisierte «Geballte Ladung». Zündung: Sprengkapsel Nr 8 mit Zeitzündschnur und Schlagzünder
- B Sprengrohrbündel (Zwei mit Draht zusammengebundene Sprengrohre). Einsatz als improvisierte «geballte Ladung». Zündung: Sprengkapsel Nr 8 mit Zeitzündschnur und Schlagzünder. Länge 1,5 m, total 6,6 kg Sprengstoff

3. Aufträge

Trupp Müller

- Überwacht die Nordfassade des Einfamilienhauses
- Stellungsraum: die buschbestandene Erhöhung hinter dem Einfamilienhaus
- Mittel: 2 Sturmgewehre

Trupp Messerli

- Überwacht die Ostfassade des Einfamilienhauses
- Stellungsraum: Beim Pflanzland-Gartenhäuschen
- Mittel: 2 Sturmgewehre

Trupp Zingg

- Überwacht die Westfassade des Einfamilienhauses
- Stellungsraum: In der Ruine (eingestürzter Schuppen)
- Mittel: 2 Sturmgewehre

Trupp Bauer

- Überwacht mit dem Infrarot-Nachtzielgerät den feindlichen Posten im Hauseingang. Schiessen nur im Notfall. Das heisst, nur wenn die Arbeit des Sprengtrupps an der Maschine durch den Posten gefährdet wird. Zum Beispiel: Posten schießt auf die Leute oder Posten verlässt das Haus und geht auf die Maschine zu usw

- Überwacht die Süd fassade

- Stellungsraum: an der Hecke

- Mittel: 1 Sturmgewehr, 1 Sturmgewehr mit Infrarot-Nachtzielgerät

Sprengtrupp Kunz

- Zerstört Zugmaschine und Spezialanhänger

- Bereitstellungsraum: an der Hecke

- Vorgehen: auf meinen Befehl

- Mittel: 1 Sturmgewehr, 1 Panzermine 49, 2 Sprengrohre

4. Besonderes

- Signale: Signalrakete «grün» = Aktion beendet, zum Treffpunkt absetzen
- Signalrakete «rot» = Notsignal. Es ist etwas schief gelaufen. Aktion abbrechen. Sofort zum Treffpunkt zurückgehen
- Munition für Sturmgewehrschützen: 1 Magazin. Dazu «Notreserve»: 3 Patronen in der Kampfanzugtasche
- Ausrüstung des Stosstruppführers: Sturmgewehr, Raketenpistole, 2 Leuchtraketen, je 1 Signalrakete rot und grün, 2 Handgranaten Modell 43

5. Mein Standort

An der Hecke

Der Kampfablauf

0010

- Stosstrupp Hofer hat den Einsatzraum erreicht. Aus der Hecke löst sich eine Gestalt: Jakob Zopfi. Er berichtet folgendes: «...um 2230 ist die Pipelineverlegemaschine aus einem Zisternenlastwagen aufgetankt worden. Der Lastwagen ist jetzt an der Westseite des Hauses parkiert. Fahrer und Beifahrer sind im Hausinnen verschwunden.»
- Die neue Situation verlangt vom Stosstruppführer eine gewisse Anpassung des Kampfplanes:
 - Er orientiert seine Männer
 - Er ergänzt seinen Befehl wie folgt: «...nachdem ich die Signalrakete «Grün» abgeschossen habe und ihr truppweise zum Treffpunkt zurückgehe, zerstöre ich die Zisterne persönlich. Mittel: zwei Handgranaten!»

0025

- Die Trupps beziehen ihre Stellungen

0040

- die Türe des Einfamilienhauses steht weit offen. Füsiler Bauer (Scharfschütze) erkennt den feindlichen Wachtposten mit Hilfe des JR-Nachtzielgeräts. Der Mann befindet sich 2–3 m im Ganginnern und lehnt an der Wand. Bauer hat den Eindruck, dass er im Stehen schläft
- die Trupps sind an ihren Orten
- auf der nahe gelegenen Hauptstrasse herrscht starker Kolonnenverkehr

0057

- Wachtmeister Hofer befiehlt dem Sprengtrupp, vorzugehen! Der Truppführer des Sprengtrupps befiehlt: «...hier ist Unverfrorenheit angebracht / Wir imitieren eine Überwachungspatrouille: Einerkolonne, Abstand von Mann zu Mann 3 Meter / am Objekt übernehme ich die Panzermine und plaziere diese hinter der Führerkabine des Zugfahrzeugs. Du, Anton, schiebst das Sprengrohrbündel unter den Spezialanhänger / Zünden: Ich bin Nummer eins, du bist Nummer zwei! Dann gehen wir im Schnellauf in Deckung zurück» 1)

- 1) Die beiden Sprengladungen liegen nur 10 m auseinander. Aus taktischen Gründen müssen sie miteinander gesprengt werden (also kein zweimaliges Herangehen an das Objekt!)

Ideal wäre, die Ladungen mit Sprengschnur zu verbinden. Da keine Sprengschnur zur Verfügung steht, müssen die Ladungen einzeln – doch gleichzeitig – gezündet werden. Die Detonationen werden trotz aller Bemühungen einige Sekunden auseinander liegen. Die Gefahr, dass Ladung Nr 1 die Ladung Nr 2 wegschleudert, ist nicht sehr hoch, bestehet aber und muss in Kauf genommen werden.

0059

- Der Sprengtrupp verlässt die Hecke und geht aufrecht, in normalem Schützenschritt direkt auf die Maschine zu. Eine Minute später sind die Männer am Objekt. Nichts regt sich, sie sind offensichtlich nicht bemerkt worden.

0100

- Die Ladungen werden plaziert

0102

- Die Ladungen werden gezündet. Die beiden Männer rennen über die Wiese zurück
- Füsiler Bauer, der angestrengt durch das JR-Nachtzielgerät beobachtet, vermeint im Gang Bewegung zu erkennen.

0103

- Der feindliche Wachposten erscheint tatsächlich in der Türöffnung. Füsiler Bauer gibt sofort zwei Schüsse auf ihn ab. Der Posten ist wie weggeschwungen. Bauer ist sicher, getroffen zu haben.

0104

- Explosionsblitz, fetzendes Krachen. Eine mächtige Detonation erschüttert die Umgebung
- Sekunden später eine zweite, stärkere Explosion. Die Männer schmiegen sich hinter die dürftigen Deckungen, pressen benommen die Gesichter in das Gras... Splitter zischen vorüber. Sekundenlang klatzen Trümmerstücke auf den Boden. Stickiger Qualm und Staub ziehen durch das Gartengelände
- Wachtmeister Hofer reisst sich zusammen und blickt über die Böschung. Es ist wenig zu sehen

0106

- Wachtmeister Hofer schießt eine Leuchtrakete ab. Jetzt sieht er mehr:
 - Zugmaschine und Spezialanhänger sind zu wirren Stahlgerippen geworden
 - Das Dach des Einfamilienhauses ist abgedeckt und eine Hausecke halb eingestürzt
 - Der Zisterne lastwagen weist an der Rückseite mehrere faustgroße Löcher auf (Splittereinschläge). Treibstoff scheint auszulaufen
- Wirres Geschrei ertönt, mehrere Leute verlassen das Haus und wanken ins Freie. Sturmgefeuer setzt ein und wirft sie zu Boden

0108

- Wachtmeister Hofer schießt eine Signalrakete «grün» ab. Dann schraubt er seine beiden Handgranaten Modell 43 zu einer «verstärkten Ladung» zusammen.
- Aus den Augenwinkeln sieht er, wie Überwachungstrupp «West» die Ruine verlässt. Er bemerkt, dass ein Mann den andern stützt.

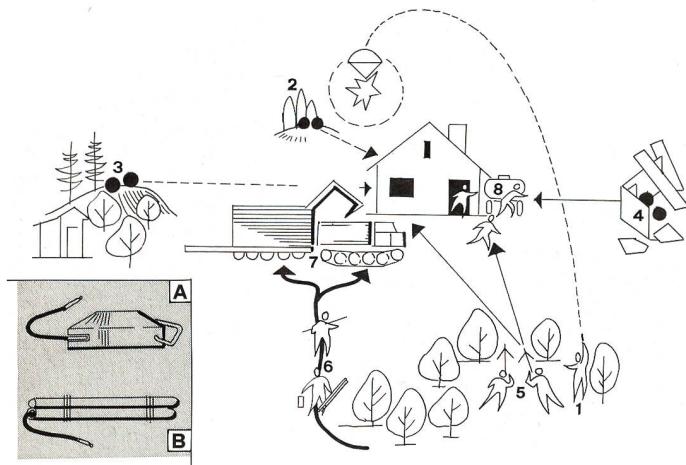
0110

- Wachtmeister Hofer stellt die verstärkte Ladung in der Führerkabine neben den Motorblock und geht hinter der Hausecke in Deckung

0205

- Wachtmeister Hofer erreicht den Treffpunkt.
- Bilanz der Aktion: 1 Pipelineverlegemaschine und 1 Zisterne lastwagen zerstört, eine unbekannte Zahl Gegner (mindestens 4, höchstens 12) getötet. Eigene Verluste: 1 Toter bei Überwachungstrupp «Ost» (von Trümmerstück erschlagen). 2 Verletzte: Splitterverletzung am Oberarm / Prellung am Bein durch herumgeschleudertes Trümmerstück

Fortsetzung folgt



1) Chef: Wachtmeister Hofer. Sturmgefeuer, Raketenpistole, Leucht- und Signalraketen, Handgranaten

2) Überwachungstrupp Müller. 2 Sturmgewehre. Überwacht Nordfassade

3) Überwachungstrupp Messerli. 2 Sturmgewehre. Überwacht Ostfassade

4) Überwachungstrupp Zingg. 2 Sturmgewehre. Überwacht Westfassade

Überwachungstrupp Bauer:

5) Füsiler Bauer, Sturmgefeuer, Infrarot-Nachtzielgerät. Überwacht den feindlichen Posten im Hausgang

6) Kanonier Huber, Sturmgefeuer, Überwacht die Südostfassade

Sprengtrupp Kunz:

7) Truppführer Sappeur Kunz, Sturmgefeuer

8) Grenadier Leutenegger, zwei improvisierte «geballte Ladungen»

Klein-Anzeige



Spezielle Videokassetten über Militärastronomie / Raumfahrt / Zivilluftfahrt / Schweizer Armee

- Kampfflugzeuge der US- und Royal-Navy mit zahlreichen Aufnahmen von Flugzeugträgern usw.
- Sämtliche modernen Kampfflugzeuge des Westens
- Einzelporträts über F-4-Phantom / F-5-Tiger / F-14-Tomcat / F-16-Falcon und die Attacke der Israelis auf den Irak / F-111 und der Angriff auf Lybien / F-18-Hornet usw.
- Einsatz der US-Air-Force in Vietnam
- Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkriegs bei Bodenangriffen und Luftkämpfen
- Dokumentaraufzeichnungen vom Zweiten Weltkrieg

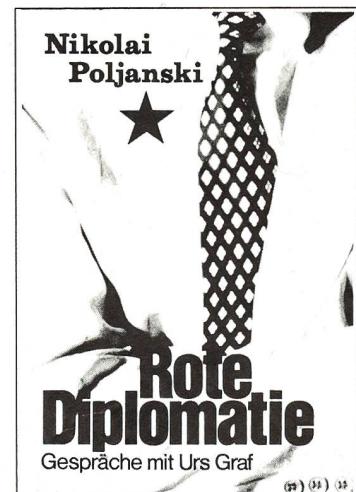
In Produktion: Kampfflugzeuge des Warschauer Paktes
Katalog anfordern bei:

Sintrade AG, Grossmünsterplatz 6, 8001 Zürich
Telefon 01 69 52 66 / Telex 815 860 sint ch

Rote Diplomatie

In zwei längeren Gesprächen mit dem Publizisten Urs Graf erzählt Nikolai Poljanski seinen Werdegang, seine Erfahrungen an der sowjetischen Botschaft in Bern und seinen Bruch mit Moskau.

In einem dritten Gespräch antwortet er auf Fragen rund um Perestroika: er zeigt auf, was die sogenannte zweite Revolution bringen könnte - und was nicht.



Ich bestelle N. Poljanski/U. Graf: 'Rote Diplomatie'; 168 Seiten, 1 Abbildung, gebunden, à Fr. 38.--

Name/Vorname.....

Strasse.....

PLZ/Ort.....

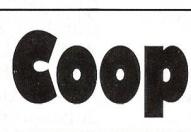
Datum/Unterschrift.....

Presdok AG, Postfach, CH-8050 Zürich, 01312 10 50

Unsere tägliche Leistung:

75'000 kg Frischfleisch, 3'000 hl Milch, 380'000 Becher Joghurt, 93 t Brot, 40'000 Harassen Mineralwasser und Süßgetränke, 49 t Waschpulver, 35'000 Paar Strumpfhosen und Socken, 250 Haarpflegegeräte, 12 Mikrowellengeräte, 18'000 Glühlampen, ... werden täglich von 900'000 Kundinnen und Kunden in über 1'300 Coop-Läden gekauft.

**Das verpflichtet.
Tag für Tag.**



**Nur eine für Sie
richtig justierte Versicherung
bringt Ihnen die nötige Ruhe
und Sicherheit.**

Kissling Werbung



**Wir sind treffsicher
in allen Versicherungsfragen.
In der ganzen Schweiz.**

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN
